

Pressekonferenz – Freitag, 8. Juni 2012



EYOF | **VORARLBERG &**
2015 | **LIECHTENSTEIN**

"Nordic Konzept macht großen Sprung: Baubeschluss für Schanzenzentrum Montafon gefasst"

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Landesrat Mag. Siegi Stemer

(Sportreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Patrick Ortlieb

(Präsident des Vorarlberger Skiverbandes)

Mag. Toni Innauer

(ehemaliger Nordischer Direktor des Österreichischen Skiverbandes)

Nordic Konzept macht großen Sprung: Baubeschluss für Schanzenzentrum Montafon gefasst

Pressekonferenz, 8. Juni 2012

Als ein Herzstück des Nordic Konzepts und als vielleicht spektakulärste Sportstätte für das European Youth Olympic Festival 2015 (EYOF) ist in Tschagguns am Standort der früheren Zelfenschanze eine moderne Skisprunganlage geplant. Die Vorarlberger Landesregierung hat nun den Baubeschluss für das ca. 12-Millionen-Euro-Projekt gefasst.

Für Landeshauptmann Markus Wallner und Sportlandesrat Siegi Stemer ist damit nicht nur ein weiterer Schritt, sondern im wörtlichen Sinne ein großer Sprung getan in der Umsetzung des Nordic Konzepts sowie in der Vorbereitung auf die Europäischen Olympia-Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein.

Wallner sieht im Nordic-Konzept "die wesentliche Grundlage, damit Vorarlberg an seine große Tradition im nordischen Sport wieder anknüpfen kann, und eine ganz große Chance für wertvolle zusätzliche Tourismus-Impulse". Auch die Bedeutung des EYOF 2015 für die Region steht für Wallner außer Zweifel: "Das ist immerhin Europas größte Multi-Sportveranstaltung im Nachwuchssport und die Vorstufe der Olympischen Spiele. Wir wollen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Publikum und Gästen aus ganz Europa, aber auch der Bevölkerung in den Austragungsorten ein unvergessliches Ereignis bieten."

Erste Sprünge bereits im Winter 2013/14

Zum nunmehrigen Stand des Projektes Schanzenzentrum Montafon sagt Wallner: "Die Finanzierung steht, der Baubeschluss ist gefasst. Wir sind gut im Plan." Die Errichtung der Schanzenanlage soll im Zeitraum März 2013 bis Jänner 2014 über die Bühne gehen, die Inbetriebnahme und erste Bewerbe könnten somit im Februar 2014 stattfinden.

Die Kosten für das neue Schanzenzentrum Montafon sind mit 11,97 Millionen Euro über eine Laufzeit von vier Jahren veranschlagt. An der Finanzierung beteiligen sich das Land Vorarlberg, der Bund, der Stand Montafon, die Gemeinde Tschagguns und die Vorarlberger Illwerke AG.

Optimale Trainingsbedingungen für heimische Talente

Sportlandesrat Stemer ist erfreut über diesen nächsten Meilenstein und das planmäßige Vorankommen des Bauprojektes. Für ihn ist wesentlich, dass es dafür auch die nötige Unterstützung von Seiten des Österreichischen und des Vorarlberger Skiverbandes gibt und dass diese Unterstützung auch für die neue Nachwuchsschanzenanlage im Bregenzerwald gilt. "Wir haben auch in den nordischen Disziplinen viele junge Talente. Damit diese es bis ganz an die Spitze schaffen können, brauchen sie optimale Trainingsbedingungen und entsprechende Sportstätten im eigenen Land", so Stemer.

Prominente Partner des Landes in dieser Sache sind zwei Vorarlberger Olympiasieger: Patrick Ortlieb, nunmehr Hotelier und VSV-Präsident, betont, dass der Skiverband vor allem in der Mobilisierung aktiv war bzw. ist: "Wir wollen darauf schauen, dass möglichst gleich nach Fertigstellung der Schanzen schon qualifizierte Trainer und interessierte Nachwuchsspringer bereit stehen." Zudem begrüßt der VSV die Einbindung des in Schanzenbauten erfahrenen Tiroler Bauunternehmens Malojer, das wertvolle Inputs für eine reibungslos funktionierende Schanzenanlage gegeben hat.

Toni Innauer, der erfolgreichste Skispringer, den Vorarlberg hervorgebracht hat, und heute Unternehmer, steht Pate für das Nordic Konzept, das er mit seinem Know-how mitgestalten konnte. Als ehemaliger Weltklasseathlet und langjähriger Nordischer Direktor des ÖSV sieht er im jetzt getroffenen Baubeschluss für das Schanzenzentrum Montafon und die geplante Anlage im Bregenzerwald "wichtige Voraussetzungen dafür, dass Vorarlberg nicht länger ein weißer Fleck auf der österreichischen 'Schanzenkarte' ist". Auch Innauers Nachfolger als Nordischer Sportdirektor beim ÖSV, Ernst Vettori, hat die Entwicklung in Vorarlberg positiv kommentiert und hilfreiche Tipps für die Realisierung gegeben.

Alle Schanzen ganzjährig benutzbar

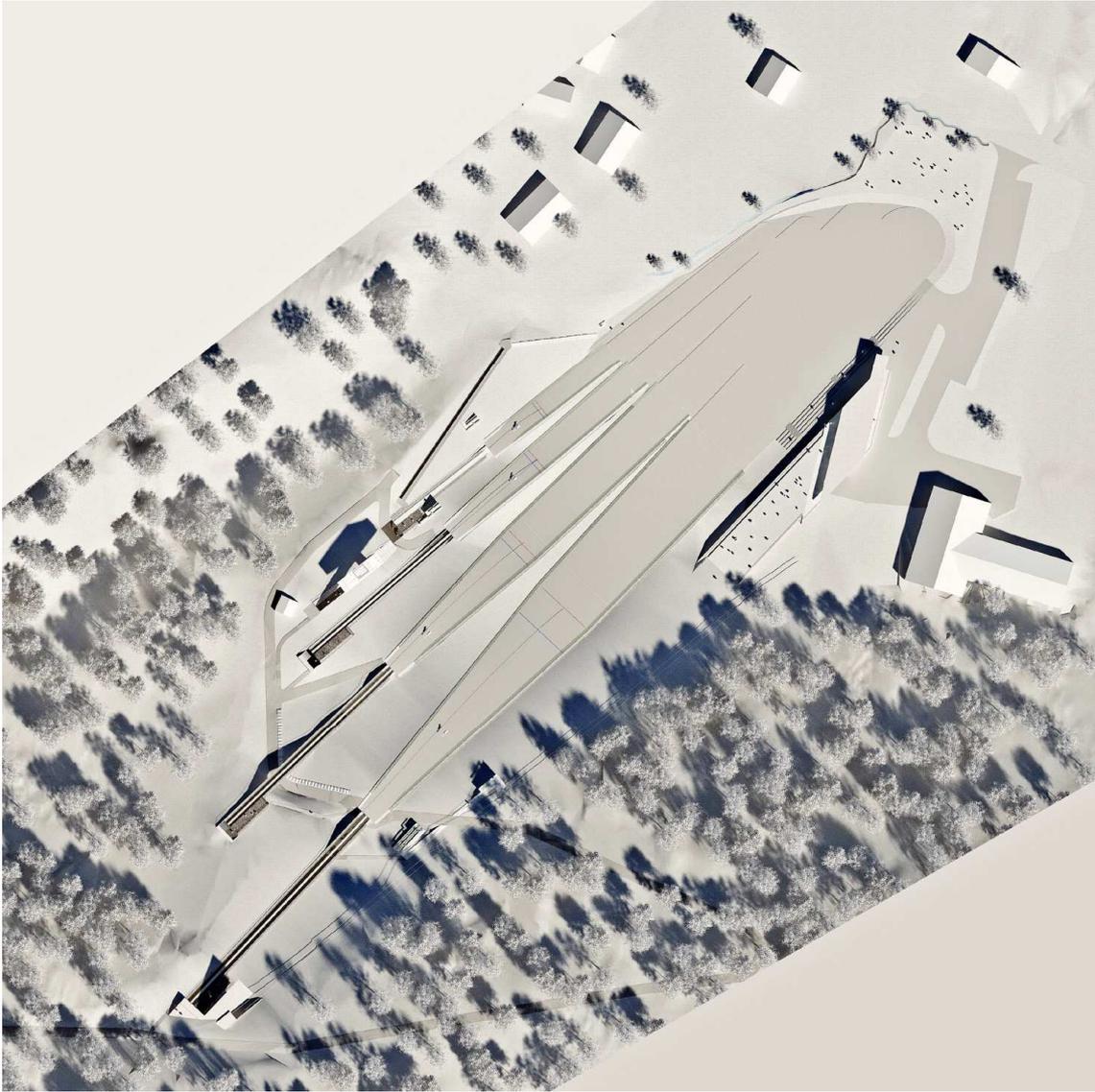
Die neue Schanzenanlage in Tschagguns wird aus vier unterschiedlich großen Schanzen bestehen, auf denen ganzjährig gesprungen werden kann:

- Der größte Bakken ist eine für internationale Bewerbe taugliche Normalschanze (Hillsize 108 Meter), dazu kommen drei Nachwuchsschanzen mit HS-66, HS-40 und HS-22.
- Die beiden größeren Schanzen werden mit einer gekühlten Ganzjahresanlaufspur (Eis/Keramik) ausgestattet.
- Die Topografie erlaubt es, dass die Schanzen nach einigen Geländekorrekturen direkt in den Hang gelegt werden können. Es müssen keine Anlauffürme gebaut werden.
- Seitlich der größten Schanze wird ein vollautomatischer Schrägaufzug mit Mittelstation im Bereich des Schanzentisches und Bergstation beim Starthaus die Springer nach oben bringen.
- Im Funktionsgebäude neben dem Auslaufbereich werden alle erforderlichen Räumlichkeiten (Rennbüro, Sprecherkabine, Skiwerkstatt, Umkleide- und Sanitärräume usw.) untergebracht. Bei Sprungveranstaltungen wird ein Großteil des Publikums auf der Dachterrasse dieses Gebäudes Platz finden.
- Eine Flutlichtanlage sowie Spurbeleuchtungen der einzelnen Schanzen für abendliche Veranstaltungen werden derzeit noch nicht installiert. Es werden aber die Fundamente der Masten sowie die nötigen Vorinstallationen vorgesehen, sodass diese Ergänzungen jederzeit ohne größeren Aufwand möglich sind.

Den Architektenwettbewerb für die Gestaltung des Schanzenzentrums Montafon hat das Bludener Büro Mitiska-Wäger für sich entschieden.







(Bilder: mitiska wäger architekten zt-oeg)

(schanze_bau.pku)